

Elternrat Lauterbrunnental

Protokoll Sitzung
Dienstag, 30. Januar 2018, 19.30 – 20.40 Uhr

Anwesend:

Buchegger Manuela, Copa Mamani Manuela, De Almeida Duarte Janine, Egger Bea, Heiniger Manuela, Jost Ramona, Kohler Manuela, Kummer Andreas, Matijevic Branka, Mendes Branco Mira Catarina, Morgenegg Christina, Niederhäuser Niklaus, von Almen Patricia, von Allmen Anita

Patricia von Allmen eröffnet die Sitzung und begrüsst speziell die neuen Mitglieder Manuela Buchegger aus Wengen für die 2./3. Klasse Wengen sowie Manuela Heiniger aus Müren für die 8. Klasse Lauterbrunnen und dankt den beiden für die künftige Mitarbeit.

1. Protokoll vom 30.08.2017

Das Protokoll wurde am 5. September 2017 an die Mitglieder des Elternrats zugestellt. Es gab keine Bemerkungen dazu und das Protokoll wurde auf der Website der Schule aufgeschaltet.

2. Vakanzen in der Bildungs- und Kulturkommission (BKK)

Durch den unerwarteten Hinschied von Christian Kammer ist in der BKK die Vertretung von Lauterbrunnen vakant. Schon länger fehlt auch ein Mitglied aus dem Bezirk Stechelberg. Andreas Kummer bittet den Elternrat bei der Besetzung dieser Vakanzen mitzuhelfen. Ideal wären Personen, welche selber schulpflichtige Kinder haben.

Jetzige Mitglieder sind Daniela Feuz (Müren), Sabine Nöpflin (Wengen) bis im Dezember 2018, Dana von Allmen (Gimmelwald) und Isabelle Wyss (Isenfluh). Ressortvorsteher ist Gemeinderat Kurt von Allmen. Pro Jahr gibt es 11-12 Sitzungen und zusätzlich können sich auch zu speziellen Themen Arbeitsgruppen ergeben. Die Amtsdauer beträgt 4 Jahre und ist auf max. 12 Jahre beschränkt. Die zu behandelnden Geschäfte betreffen zu rund 90 % die Bildung und zu ca. 10 % Kultur.

3. Projekt Reorganisation Schule Lauterbrunnental

Morgen Abend findet die Informationsveranstaltung zur Reorganisation der Schule Lauterbrunnental statt, nachdem der Anlass zweimal aus wetterbedingten Gründen verschoben werden musste. Die Projektgruppe wird drei mögliche Schulmodelle vorstellen. Am 5. Februar 2018 wird sich dann der Gemeinderat für eines der drei Modelle entscheiden müssen. Der Gemeinderat möchte die Meinung der Eltern spüren, welche Variante favorisiert wird. Es ist darum sehr wichtig, dass möglichst viele Eltern teilnehmen und sich an der Diskussion beteiligen, obwohl zu den einzelnen Modellen keine Einflussnahme mehr möglich ist. Andreas Kummer hält fest, dass es bei allen drei Varianten je nach Blickwinkel grössere Veränderungen geben wird.

Manuela Buchegger hat im März 2017 am Workshop teilgenommen. Dabei bekamen die verschiedenen Gruppen die Aufgabe, Klassen nach den kantonalen Vorgaben zu bilden. Dies zu lösen war sehr schwierig bzw. eigentlich unmöglich ohne einschneidende Abstriche bei einzelnen Orten. Es ist daher ein Entgegenkommen von allen nötig. Sie hat es sehr geschätzt, dass die Eltern in das Projekt mit einbezogen wurden.

Andreas Kummer orientiert, dass man bei der Umsetzung eines Modells allenfalls für die Mithilfe aus dem Elternrat z.B. in den Bereichen Transporte, Verpflegung, Umzüge froh wäre.

4. Zusammenlegung von Klassen

Der Kanton schreibt im Lauterbrunnental eine durchschnittliche Klassengrösse von 19 Kindern vor. Dies hat zur Folge, dass in Lauterbrunnen eine Klasse in der Oberstufe sowie eine in der Unterstufe auf das Schuljahr 2018/19 Klassen zusammengelegt werden müssen. In der Oberstufe wird es 2 Klassen 7. – 9. geben, wobei aber die Hauptfächer nach wie vor nach Stärken und Klassen unterrichtet werden.

5. Pausenplatzgestaltung Lauterbrunnen

Die Arbeitsgruppe hat sich getroffen, dabei war man sich einig, dass vor allem farblich sofort etwas zu tun ist. Die Kinder wünschen sich eine Rutschbahn. Das Tischtennis soll mehr ins Zentrum der Schulanlage verlegt werden. Die Holzhütte, welche sich hinten am Schulgebäude befindet möchte man in ein Klassenzimmer/Arena unter freiem Himmel umnutzen. Es gab noch viele Ideen, aber ob alles von den Kosten her möglich sein wird, ist noch offen.

In einem ersten Schritt wird nun die 8. Klasse im April 2018 im Rahmen eines künstlerischen Projekts in Begleitung einer Kunstmalerin und in Absprache mit Mark Feuz Farbspuren an den grauen Wänden und Pfeilern der Schulanlage hinterlassen.

Patricia von Almen ist in Kontakt mit einem Unternehmen, welches auch Gestaltungen mit Spielgeräten für ein kleines Budget anbietet. Eine Fachperson wird unverbindlich vor Ort die Möglichkeiten darlegen. Christina Morgeneegg informiert, dass in Wengen die «Fachstelle Spielraum Bern» die Erneuerung eines Spielplatzes plant. Allenfalls könnten hier Synergien genutzt werden.

6. Mittagstisch Lauterbrunnen

Von Seiten BKK und unter Einbezug von Christina Morgeneegg wird mit dem Altersheim ein Treffen betreffend Preis und Qualität des Mittagstisches stattfinden. Das Altersheim möchte den Preis um CHF 2.00 auf CHF 10.00 erhöhen, wobei der Erhöhungsbetrag aber von der Gemeinde übernommen werden soll. Christina Morgeneegg klärt die Kosten bei anderen Gemeinden mit vergleichbaren Angeboten ab. Von den Kindern wird anscheinend die Menugestaltung etwas bemängelt (Reste vom Vortag, nur kleine Gruppe am Dienstag kommt in den Genuss von Wunschmenu wie z.B. Pommes frites/Hamburger). Es gibt jeweils mehrere Menuvarianten pro Tag, was sich bei Kindern eher erschwerend auswirkt, wenn es dann von einem beliebten Menu nicht genug für alle hat. Sehr oft gibt es Fleisch in Sauce, was aber von vielen Kindern nicht geschätzt wird. Christina Morgeneegg ist bemüht, in Gesprächen mit dem Koch Inputs für die Menugestaltung zu geben.

7. Verschiedenes

Kündigung Schulleiter

Andreas Kummer wird auf das nächste Schuljahr hin, die Schulleitung in Bönigen übernehmen. Er hält vorab fest, dass es ihm in Lauterbrunnen eigentlich gefällt und er auch stolz auf Erreichtes ist. Gerade auch der Umgang mit der Oberstufe hat sich äusserst positiv verändert und es herrscht ein gegenseitiges Vertrauen. Auch pflegt er zu einem Grossteil der Eltern und Behörden gute persönliche Kontakte.

Schwierig ist es, die Leitung an drei Standorten zu übernehmen. Die «Kultur» in den verschiedenen Schulhäusern ist unterschiedlich. Dies ist einerseits erwünscht, macht die Arbeit aber komplizierter. Die Reisezeiten zwischen den einzelnen Standorten sind lang. So ist man oft zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort. Er wünscht sich für Lauterbrunnen, dass man zusammensteht und nicht gegeneinander arbeitet. Beim Projekt zu den neuen Schulstrukturen zeichnete sich früh ab, dass die Standpunkte der verschiedenen Ansprechpersonen (Gemeinde, Schule, einzelne Schulstandorte, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kanton etc.) nur ganz schwer vereinbar sind.

Trotz seines Stellenwechsels werde er sich aber bis im Sommer noch voll und ganz für die Schule Lauterbrunnental einsetzen.

Aufgaben Elternrat

Manuela Buchegger erkundigt sich über die Aufgaben des Elternrats und was dieser bewirken kann.

- Der Elternrat ist Bindeglied zwischen Eltern, SchülerInnen und der Lehrerschaft. Es soll ein Gedankenaustausch zwischen Eltern und der Schulleitung stattfinden und die Schulleitung unterstützt werden.
- Anliegen von Eltern oder Schulleitung werden eingebracht und behandelt.
- Ein wichtiger Punkt sind auch die vernetzten Informationen zwischen den einzelnen Orten.
- Der Elternrat soll zusammenstehen und eine Einheit darstellen. Einzelne Interessen müssen hinten angestellt werden.

Nächste Sitzungen

Kerngruppe: Donnerstag, 29. März 2017, 17.00 Uhr, Schulhaus Lauterbrunnen

Elternrat: 1. Woche April, Schulhaus Lauterbrunnen – Terminfindung via Doodle-Umfrage

Für das Protokoll, Manuela Kohler, Müren